

Sind Politiker ohne jede gründierte Lebenserfahrung an den heutigen politischen Dilemmata schuld?

Politiker ohne abgeschlossene Ausbildung haben wir heute zuhauf. Es begann wohl nicht zufällig mit Joschka Fischer, der noch vor dem Erreichen des 10. Klassenziels vom Gymnasium abging und anschließend eine Lehre als Fotograf abbrach. Er jobbte als Buchhändler ohne Ausbildung und als Taxifahrer, wurde zum politischen Agitator und zum Steinewerfer, ehe er schließlich Mitglied der Grünen wurde, und dort zunächst in Hessen das Amt des Umweltministers und schließlich ab 1998 das Amt des Bundesaußenministers bekleidete. In den USA, dem Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“ wurde Fischer nach Abbruch seiner Politkarriere im Jahre 2006, sogar Professor, ohne jemals das Abitur, geschweige denn einen Studienabschluss erlangt zu haben.

Auch bei den derzeit regierenden Politikern wurde die Bilanz nicht besser. Neben dem unter fragwürdigen Umständen erlangten zweisemestrigen Masterabschluss der Annalena Baerbock (in Völkerrecht) führen wiederum zwei Politiker ohne Berufsabschluss die Bündnisgrünen an. Da wäre einmal Omnid Nouripour und zum anderen Ricarda Lang, wobei letztere an politischem Gewicht wohl vor allem an körperlichen Pfunden mit „gewichtigen“ Ergebnissen dasteht, ansonsten aber über keinerlei berufliche Erfahrung verfügt.

Bei der SPD glänzt vor allem Kevin Kühnert, als Studienabbrecher, ausschließlich mit politischen Posten, gegenwärtig sogar mit jenem des SPD-Generalsekretärs, ohne vorher beruflich über Aushilfstätigkeiten, etwa als Call-Center-Agent, hinausgekommen zu sein.

Bei der CDU glänzte neben Tobias Hans, wohl vor allem Paul Zimiak mit Studienabbrüchen, was aber nicht hinderlich für höchste Posten in der Parteihierarchie war.

Seinerzeit trat bereits der Grüne Oswald Metzger, der es über das erste juristische Staatsexamen hinaus nicht geschafft hatte, mit politischen Phrasen der INITIATIVE NEUE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT, hervor, die ihn jahrelang als wissenschaftlichen Mitarbeiter bezahlte, ohne jedoch ein ausreichendes Bildungsäquivalent dazu erworben zu haben.

Heute ist ferner die gegenwärtige Kulturstatsministerin, Claudia Roth, zu nennen, die außer einem abgebrochenen Studium der Theaterwissenschaften nur noch als Managerin einer Rockband auffiel, ehe sie zu den Grünen kam.

Auch die grüne Vizeregierungschefin von Niedersachsen Julia Willie Hamburg hatte vor ihren politischen Ämtern nur wenig vorzuweisen, außer einem abgebrochenen Jurastudium.

Als politisches Leichtgewicht dürften ferner noch die Bündnisgrüne Prisca Hinz (Ministerin in Hessen) und Saskia Esken, die gegenwärtige SPD-Vorsitzende gelten.

Weder Tradition noch Charisma kennzeichnen diese Typen politischer Herrschaft (vielleicht mit Ausnahme von Joschka Fischer), für welchen wenigstens letztere noch zutrifft, sondern alleine die Legitimität durch legale Wahlverfahren, an die Macht gekommen zu sein (vgl. Max Weber, Politik als Beruf).

Nach Rudolf Steiner (GA 185a) zeichnet es einen Politiker aus, Lebenserfahrung zu haben, wie sich zu seiner Zeit die Situation im britischen politischen Establishment wohl darstellte.

Es galt ein Mensch seiner Zeit zu sein, also wenigstens die Reife der Bewußtseinsseele erworben zu haben, was aber nach Rudolf Steiner mit 42 Jahren der Fall ist, und was zunehmend immer seltener wird. Daher wird auch die politische Auseinandersetzung nicht selten mit kindischen Floskeln geführt,

so etwa die „feministische Außenpolitik“ einer Annalena Baerbock, oder mit der neuerwachten Militanz des ehemaligen Kriegsdienstverweigerers Anton Hofreiter.

Auch scheint den gegenwärtigen Politikern ein Zuviel „gesinnungsethischer“ Vorstellungen den Schädel zu vernebeln, statt der „ruhigen Hand“ (Olaf Scholz) einer angemessenen verantwortungsethischen Grundierung der Politik.